

Zehn Jahre gemeinsames Telefon-Servicecenter 115

Seit zehn Jahren besteht das gemeinsame Servicecenter von Stadtverwaltung und Kreisverwaltung Trier-Saarburg, das seitdem unter der Rufnummer 115 hunderttausende Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern beantwortet hat.

Oberbürgermeister Wolfram Leibe und Landrat Günther Schartz würdigten die Arbeit der 21 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei einem Besuch im Servicecenter in den Räumlichkeiten der Stadtverwaltung im Margarethengässchen. Oberbürgermeister Wolfram Leibe wies dabei auf die enorm gestiegene Zahl an Anfragen durch die Corona-Pandemie hin. Das Anrufvolumen hat sich bei rund 160.000 Anrufen jährlich eingependelt. In diesem Jahr sind bis Ende August allerdings schon 240.000 Anrufe eingegangen. Leibe: „Ein großes Dankeschön an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die seit Beginn der Krise enorme Anstrengungen leisten, um die vielen Anfragen der Bürgerinnen und Bürger zu beantworten. Trotz der anfangs täglich wechselnden Rechtslage haben sie die oftmals besorgten Anruferinnen und Anrufer kompetent und freundlich beraten.“

Dem Dank schloss sich Landrat Günther Schartz an: „In den zehn Jahren hat sich das Aufgabengebiet enorm weiterentwickelt. Einfache Auskünfte beispiels-



Wolfram Leibe (l.) und Günther Schartz (r.) besuchten das Servicecenter und gratulierten dessen Leiter Karl-Heinz Hochscheidt und seinem Team zum Jubiläum der Einrichtung.

weise über Öffnungszeiten sind weniger gefragt, stattdessen detaillierte Informationen, Terminvereinbarungen oder Hilfe bei Formularen. Hier verlässlich zu beraten, ist eine große Leistung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“ Oberbürgermeister und Landrat nutzten die Gelegenheit, um angesichts des nach wie vor hohen Corona-Fragebedarfs auch um Verständnis zu werben: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter könnten einfach keine medizinischen Auskünfte geben und auch keine Auskünfte über Coronatests. Das sei Aufgabe der Ärzte und Labore – auch, wenn Anruferinnen oder Anrufer das immer wieder erwarteten.

Der Aufbau des Servicecenters von Stadtverwaltung und Kreisverwaltung hatte am 1. September 2009 begonnen. Zunächst wurden die Telefonzentralen der beiden Verwaltungen zusammenschaltet, dann, am 1. September 2010,

die bundesweit eingeführte Behördenrufnummer 115 übernommen.

2011 trat die Verbandsgemeinde Trier-Land dem 115-Verbund als erster Kooperationspartner des Servicecenters bei. Mittlerweile werden aus dem Trierer Servicecenter auch Anrufer bedient, die aus dem Bereich Mayen-Koblenz sowie seit 2017 auch in Randzeiten aus Saarbrücken die 115 anrufen. Für die Stadt Trier haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schon mehrfach in Krisenfällen ein jeweils aktuell geschaltetes Bürgertelefon bedient, beispielsweise wenn es bei Bombenentschärfungen viele Bürgerfragen zu Evakuierungen gab.

Herzstück der Arbeit ist eine Wissensdatenbank, in der die Mitarbeiter/innen Informationen zu Verwaltungsdienstleistungen finden. 2010 waren dort Texte zu 267 Dienstleistungen hinterlegt, mittlerweile sind es über 1300. Das Team pflegt auch das A bis Z der Dienstleistungen auf der städtischen Homepage www.trier.de und im Bürger- und Unternehmensservice Rheinland-Pfalz. Karl-Heinz Hochscheidt, Leiter des Servicecenters, bringt die Arbeit seines Teams am Telefon auf einen einfachen Nenner: „Wir lieben Fragen! Die 115 ist erste Anlaufstelle für Verwaltungsfragen aller Art, sie ist der kurze Weg ins Amt.“ Die 115 ist Montag von Freitag von 7 bis 18 Uhr zu erreichen.



IHRE BEHÖRDENUMMER

Wir lieben Fragen

Weiteres:

- Seite 2 | Jugendarbeit unterstützen
- Seite 2 | Beschlüsse des Kreisausschusses
- Seite 3 | Stehplatzquote im Bus reduzieren
- Seite 3 | Direktverbindung von Konz nach Trier
- Seite 4 | Stellenanzeige / Bekanntmachung

Jeder kann Jugendarbeit unterstützen

Förderverein Jugend Trier-Saarburg e.V. hilft seit 20 Jahren bei Projekten im Landkreis

Die Jugendlichen im Landkreis Trier-Saarburg sind in ihren Dörfern, Vereinen und Verbänden engagiert. Das Angebot ist dabei sehr vielfältig: Veranstaltungen werden organisiert, Jugendräume aus- oder umgebaut sowie Workshops ausgerichtet. Um diese Projekte zu unterstützen, wurde vor 20 Jahren auf Initiative des damaligen Landrates Dr. Richard Groß der „Förderverein Jugend Trier-Saarburg e.V.“ gegründet. Seitdem stellt der Verein, dessen Vorstand aus haupt- und ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendarbeit Tätigen besteht, jährlich Fördergelder für Jugendprojekte bereit. Im vergangenen Jahr kamen rund 9500 Euro an Zuschüssen zusammen.

Ob in den Bereichen Politik, Musik oder Kultur – vielfältige Ideen konnten in den vergangenen Jahren mit Hilfe des Fördervereins realisiert werden. Er springt insbesondere dann ein, wenn keine öffentlichen Mittel zur Verfügung gestellt werden können. Gruppen, aber auch Einzelpersonen können einen Förderantrag stellen.

Die dafür benötigten finanziellen Mittel erhält der Förderverein durch Spenden

und Zuschüsse von Unternehmen und Kommunen. So können alle Bürgerinnen und Bürger die Jugendarbeit aktiv unterstützen.

Im vergangenen Jahr hat der Förderverein in Zusammenarbeit mit den Verbandsgemeindejugendpflegern Kulturprojekte in den Verbandsgemeinden Hermeskeil, Ruwer, Saarburg-Kell und Schweich gefördert.

Im Jugendraum Waldrach wurde beispielsweise ein Graffiti-Projekt umgesetzt, bei denen die Jugendlichen der Ortsgemeinde mit einem Künstler ihren Raum neugestalten konnten. Der Förderverein bezuschusste das Projekt mit 400 Euro. Eine weitere Jugendveranstaltung konnte in das „Fest der Römischen Weinstraße“ in Schweich integriert werden. Dort initiierte das Jugendbüro der Verbandsgemeinde Schweich gemeinsam mit weiteren Organisatoren eine „Junge Bühne“, auf der junge Musikerinnen und Musiker der Region ihr Können zeigen konnten. Ein solch umfangreiches Projekt mit Bühne, Technik und der Organisation der Nachwuchsbands ist kosten- und zeitintensiv. Der Förderverein Jugend konnte hier mit 2000

Euro unterstützen. Ein weiteres Beispiel im Jahr 2019 ist die „Hangover Lounge“ in Saarburg, die ebenfalls mit 2000 Euro gefördert wurde. Im Rahmen des Saarbürger Weinfestes wurde ein Zelt für Jugendliche aufgebaut. Dort bekamen Interessierte bei ruhiger Musik kostenloses Laugengebäck und alkoholfreie Getränke angeboten.

Diese Beispiele zeigen, wie vielseitig Jugendprojekte sein können. Gemeinsam haben sie jedoch alle, dass ein erheblicher zeitlicher und finanzieller Aufwand damit verbunden ist. Die vielen Ehrenamtlichen im Bereich der Jugendarbeit unterstütze der Förderverein gerne bei ihren Ideen, meint der Vorsitzende Joachim Christmann. „Das Engagement von und für Kinder und Jugendliche ist eine Bereicherung für die Dörfer“, so Christmann. Der Förderverein Jugend e.V. kann seine Arbeit dank vieler engagierter Mitglieder sowie Spenden auch im 20. Jahr fortführen.

Ansprechpartner bei Fragen oder Informationen zu Mitgliedschaft sowie Spenden ist der Vorsitzende Joachim Christmann (joachim.christmann@trier-saarburg.de).

54.700 Euro für die Suchtberatung

Beschlüsse des Kreisausschusses Trier-Saarburg

Der Kreisausschuss Trier-Saarburg hat der Auftragsvergabe der Arbeiten für den Ausbau der Kreisstraße 8 zwischen Wintersdorf und Kersch in der Verbandsgemeinde Trier-Land zugestimmt. Der Ausbau der Straße auf einer Länge von rund zwei Kilometer kostet rund 1,45 Millionen Euro und wird vom Land Rheinland-Pfalz mit 80 Prozent bezuschusst.

Die Suchtberatungsstelle „Die Tür“ erhält vom Kreis für das Jahr 2020 eine Zuwendung von 54.700 Euro. Die Beratungsstelle betreut Menschen, die Probleme mit illegalen Drogen haben, außerdem erfolgen Beratungen und Therapien bei Essstörungen und Spielsucht. Die Beratungsstelle hat ihren Sitz in Trier, bietet aber auch Termine vor Ort in Schweich und Saarburg an.

Einstimmig hat der Kreisausschuss einer Nachfinanzierung des Moselmusikfesti-

vals in Höhe von 5000 Euro zugestimmt. Die Veranstaltungsreihe leidet durch die Coronakrise unter einer angespannten finanziellen Lage, da nur ein reduziertes Ersatzprogramm unter den notwendigen Corona-Auflagen möglich war. Der Kreis hat das Festival in diesem Jahr bisher mit 18.000 Euro unterstützt. Insgesamt beträgt die aktuelle Förderung des Kreises daher 23.000 Euro.

Die Fraktion „Die Linke“ hatte in den Kreisausschuss einen Antrag zur „Abgabe eines humanitären Bekenntnisses und Signals der Bereitschaft zur Aufnahme von Flüchtlingen aus dem Flüchtlingslager Moria als erste Hilfe-Leistung in der humanitären Katastrophe“ eingebracht. Bei einer Enthaltung beschloss das Gremium, dass der Kreis nach wie vor zur Hilfe bereitstehen wird, wenn es eine deutsche und europäische Lösung zur Aufnahme der Flüchtlinge aus dem Lager im griechischen Moria geben wird.

Kreis-Nachrichten

Redaktion

Kreisverwaltung Trier-Saarburg
Willy-Brandt-Platz 1, 54290 Trier
Pressestelle

Verantwortlich

Thomas Müller, Martina Bosch
Tel. 0651-715 -240 / -406
Mail: presse@trier-saarburg.de

Corona Aktuell

Alle aktuellen Zahlen und Informationen sind im Internet unter www.trier-saarburg.de zu finden.



Stehplatzquote soll reduziert werden

Diskussion in den Kreisgremien über die Schülerbeförderung / Zusätzliche Busse sind im Einsatz

Der Kreisausschuss hat einstimmig beschlossen, in den Bussen, in denen Schüler befördert werden, die Stehplatzquote von aktuell 70 Prozent zu reduzieren. Außerdem sollen bei Überlandfahrten die Stehplätze weitgehend - wenn möglich auch komplett - abgeschafft werden. Das Thema sorgte in dem Gremium für eine intensive Debatte. Die Kommunalpolitiker waren sich einig über das Ziel, jedoch unterschiedlicher Meinung, ob bei der Umsetzung auch das Land mit in die Verantwortung genommen werden muss.

In den Bussen im ÖPNV, in denen Schüler befördert werden, können trotz Corona-Situation die Mindestabstände nicht eingehalten werden und es gibt diese Auflage für den ÖPNV auch generell nicht. Die Grünen und die SPD hatten Anträge an den Kreisausschuss gestellt verbunden mit der Fragestellung, wie die Zahl der Fahrgäste in den Bussen aufgrund der Corona-Pandemie reduziert werden kann.

Verteilungsproblem

Grundsätzlich habe es nach den Sommerferien keine besonders erhöhte Zahl an überfüllten Bussen gegeben, informierte die Kreisverwaltung die Mitglieder des Ausschusses. Die Situation hätte sich in etwa gezeigt wie in den Vorjahren, denn grundsätzlich müsse sich der Schülerverkehr mit Beginn des neuen Schuljahres immer erst einpendeln. In manchen Fällen handele es sich auch um ein „Verteilungsproblem“. Es gebe

dann teilweise einen Ansturm auf einen bestimmten Bus, ein Fahrzeug, das ein paar Minuten früher oder später fahre würde aber nur gering genutzt. Allerdings müsse der Kreis auch auf längst nicht allen Linien die Stehplätze bis zu 70 Prozent ausnutzen. Nachdem die Kreisverwaltung sich die Situation detailliert angeschaut hat, sind für Linien, die sich tatsächlich als schwierig herausgestellt haben, neun zusätzliche Busse im Einsatz. Diese Zahl an Fahrzeugen steht dem Landkreis aus der neu geschaffenen „Busbörse“ des Landes zur Verfügung. Die Kosten dafür übernimmt das Land mit 90 Prozent. Allerdings gibt es diese Zusage nur bis zum Ende des Jahres.

Keine Sitzplatzgarantie

In keinem der Busse ist es jedoch möglich, den Schülern eine Sitzplatzgarantie zu geben oder gar das Abstandsgebot von 1,50 Meter einzuhalten. Eine Berechnung der Kreisverwaltung hat ergeben, dass für die Einhaltung des Abstands in den Bussen für den Kreis 320 zusätzliche Fahrzeuge benötigt werden. Das würde allein für vier Monate Mehrkosten in Höhe von rund 4,68 Millionen bezogen auf vier Monate bedeuten. Aber auch die Abschaffung der Stehplätze würde im Kreis 80 zusätzliche Busse mit geschätzten Mehrkosten von 1,56 Millionen Euro für vier Monate erfordern.

Im Kreisausschuss wurde anhand dieser Zahlen deutlich, dass der Kreis auch eine Absenkung der Stehplatzquote nicht

selbst stemmen kann. „Wir müssen uns daher an das Land wenden und bitten die rechtlichen Vorgaben zu ändern. Bislang können wir bis zu 70 Prozent der Stehplätze in den Fahrzeugen ausnutzen. Wenn wir deutlich darunter gehen, ist das eine freiwillige Leistung und das könnte der Rechnungshof beanstanden“, gab Landrat Günther Schartz zu bedenken. Daher hat der Kreisausschuss mehrheitlich und gegen die Stimmen der SPD beschlossen, dass es zur langfristigen Absicherung der Senkung der Stehplatzquote notwendig ist, dass die Vorgaben im Schulgesetz sowie auch der Finanzausgleich des Landes angepasst werden. Die Beratung über die Details zur Absenkung der Stehplatzquote wurde an den Ausschuss für Öffentlichen Personennahverkehr überwiesen. In einer sehr sachlichen Diskussion waren sich die Politiker dort einig, dass hinsichtlich der Zahl der Fahrgäste in den Bussen nur das umgesetzt werden kann, was auch realistisch ist.

Studie in Pilotregionen

Der Fachausschuss hat daher in Ausfüllung der Entscheidung des Kreisausschusses beschlossen, im ersten Schritt eine Studie über die Auswirkungen der Reduzierung von Stehplätzen in Bussen von derzeit 70 auf maximal 50 Prozent der zulässigen Kapazität zu erstellen. Aufgrund der geplanten Änderungen in den Linienbündeln Saargau und Ruwertal-Hochwald sollen die Linien Trierer-Land und Römische Weinstraße dabei als Pilotregionen dienen.

Direkter Bus von Konz nach Trier

Linie 9 startet am 1. Januar 2021 / Roscheid ist Start- und Zielpunkt der Verbindung

Die Stadt Konz soll eine direkte Busverbindung nach Trier erhalten. Der Betrieb der neuen Linie 9, die von Konz-Roscheid auf Dauer bis nach Trier-Ruwer führen wird, soll am 1. Januar starten. Der Ausschuss für Öffentlichen Nahverkehr des Kreises sprach sich in seiner jüngsten Sitzung für die Buslinie aus. Eine abschließende Beschlussfassung der Stadt Trier steht noch aus.

Ab Januar wird die Linie 9 von Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr eng vertaktet von Roscheid über Konz-Stadtmitte

und Karthaus nach Trier fahren und dort in den Trierer Stadtverkehr integriert. In den ersten Monaten läuft der Bus in Trier bis zur Porta Nigra. Ab September 2021 soll er dann bis Ruwer fahren.

Vor 6 und nach 18 Uhr wird eine ebenfalls neue Linie 89 von Roscheid zunächst bis Karthaus laufen. Der Anschluss nach Trier ist dann dort durch Umstieg am Bahnhof Karthaus mit dem Zug möglich. Ebenfalls ab dem 1. September wird auch diese Linie 89 in den Stadtverkehr integriert und damit von Konz-Karthaus

weiter bis nach Trier fahren. Die Busse der Linie 9 - also im Zeitfenster von 6 bis 18 Uhr - laufen über die Stadtwerke Trier. Die Linie 89 wird von der Firma Saargau Linie on Tour betrieben. Der Landkreis beteiligt sich mit jährlich 80.000 Euro an den neuen Anbot. Die Verbandsgemeinde Konz zahlt 30.000 Euro. Es ist zunächst eine Erprobungsphase von drei Jahren vorgesehen.

Die Verbindung ist sehr kundenfreundlich ausgerichtet - allein in Roscheid wird es sieben Haltestellen geben.

Wettbewerb „Gesunde Gemeinde“

Das Haus der Gesundheit Trier/Trier-Saarburg veranstaltet mit dem Landkreis über die Fachstelle Gesundheitsförderung und Prävention den Ideenwettbewerb „Gesunde Gemeinde“. Gesucht werden Ideen für Maßnahmen in den Handlungsfeldern Bewegung, Ernährung, Stressmanagement oder Suchtmittelkonsum. Alle Gemeinden, Institutionen, Vereine, aber auch Einzelpersonen aus dem Landkreis Trier-Saar-

burg können Ihre Ideen einreichen. Die drei besten werden mit bis zu 2.500 Euro zur Umsetzung der Maßnahme prämiert. Die Bewerbungsunterlagen und Teilnahmebedingungen finden sich unter www.hdg-trier.de. Die Anmeldefrist endet am 30. Oktober.



Stellenausschreibung

Bei der Kreisverwaltung Trier-Saarburg ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle einer

Verwaltungsfachkraft (m/w/d)

zu besetzen. Es handelt sich um eine unbefristete Vollzeitstelle.

Der Einsatz erfolgt in der Abteilung 7/Jugendamt und dort im Referat 74/Wirtschaftliche Jugendhilfe.

Aufgabenbereich:

- Geltendmachung und Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen minderjähriger Kinder
 - Ermittlung des unterhaltsrechtlichen Einkommens des Unterhaltspflichtigen sowie Berechnung des Unterhaltsanspruchs
 - Einleitung und Führung von gerichtlichen Verfahren
 - Einleitung von Vollstreckungsmaßnahmen
- Vaterschaftsfeststellungen
- Strafanzeigen gem. § 170 Strafgesetzbuch wegen Unterhaltspflichtverletzung
- Beurkundungen und Beglaubigungen nach dem Achten Buch Sozialgesetzbuch
- Beratung und Unterstützung für junge Volljährige sowie für Mütter
- Administration für das Fachmodul der Jugendamts-Software

Anforderungsprofil:

- Erfolgreich abgeschlossene Zweite Prüfung für Beschäftigte im kommunalen Verwaltungs- und Kassendienst
- oder
- Laufbahnprüfung für das 3. Einstiegsamt in der Laufbahn Verwaltung und Finanzen (ehemals: gehobener nichttechnischer Dienst)
- oder
- Erfolgreich abgeschlossenes Studium im Bereich Rechtswissenschaften
- Hohe Belastbarkeit, Flexibilität und Selbstständigkeit sowie eine hohe Leistungs- und Teamfähigkeit
- Von Vorteil wären Kenntnisse der einschlägigen Rechtsvorschriften

Das Beschäftigungsverhältnis sowie das Entgelt richten sich nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst. Die Entgeltzahlung erfolgt aus der Entgeltgruppe 9c TVöD. Gehen Bewerbungen von Teilzeitbeschäftigten ein, wird geprüft, inwieweit im Rahmen der dienstlichen Möglichkeiten eine Stellenbesetzung durch Teilzeitkräfte erfolgen kann.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse) werden erbeten bis zum 30. September 2020 an die

**Kreisverwaltung Trier-Saarburg, Zentralabteilung
Willy-Brandt-Platz 1, 54290 Trier**

Bekanntmachung

Der Bauausschuss wurde zu einer Sitzung einberufen

**für Donnerstag, 01.10.2020
um 16 Uhr in den Sitzungssaal der
Kreisverwaltung in Trier.**

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1 Ruwertalschule Waldrach - Vorstellung der Vorentwurfplanung - Neubau der Schulgebäude

Nicht öffentlicher Teil

- 2 Vorstellung einer Vorentwurfplanung
- 3 Auftragsvergabe
- 4 Informationen zum Sachstand einer Baumaßnahme
- 5 Mitteilungen und Verschiedenes

Öffentlicher Teil

- 6 Sanierung Schulzentrum Konz - Auftragsvergaben und Auftragsserweiterungen 1.+2. BA
- 7 Sanierung Schulzentrum Konz - Empfehlungsbeschluss Kostensteigerung
- 8 Erweiterter Raumbedarf an der Don Bosco Schule Wiltingen, Kauf und Errichtung von Containerklassen
- 9 Kreisstraßenbauprogramm 2020, aktueller Stand
- 10 Fortschreibung Kreisstraßenbauprogramm; Neueinstellungen ins Kreisstraßenbauprogramm 2021
- 11 Fortschreibung Kreisstraßenbauprogramm; Alternative Unterhaltungsmaßnahmen zu einzelnen Maßnahmen
- 12 K 139, Panzhaus - Greimerath; Aufbringen einer neuen Deckschicht im Kreuzungsbereich mit der B 268
- 13 K 110, OD Söst, Aufnahme ins Mittelfristige Kreisstraßenbauprogramm
- 14 Mitteilungen und Verschiedenes

Es wird darauf hingewiesen, dass aus Gründen des Gesundheitsschutzes nur begrenzte Kapazitäten für die Öffentlichkeit zur Verfügung stehen.

Trier, 18.09.2020

Kreisverwaltung Trier-Saarburg
Günther Schartz,
Landrat